

Konzept

der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus für das Wirsberg-Gymnasium Würzburg

A Leitgedanken

Eltern und Schule sind Erziehungs- und Bildungspartner in der pädagogischen Arbeit. Die Schule als professionelle Institution nimmt die Eltern mit ihrer Expertise für die eigenen Kinder als Partner ernst. Sie gibt Raum für eine verlässliche, auf gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung basierende Partnerschaft. Eltern sind sich dabei ihrer Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder bewusst, bringen sich in die schulische Arbeit ihrer Kinder ein, werden in ihrer Erziehungsaufgabe von der Schule unterstützt und unterstützen diese ihrerseits. Für ein effektives Lernen bedarf es einer wertschätzenden, vertrauensvollen Atmosphäre und einer Motivation sowohl von Seiten des Elternhauses als auch von Seiten der Schule. Zudem müssen Kreativität und individuelle Fähigkeiten gefördert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auch auf der Entwicklung sozialer Kompetenzen und einem vorurteilsfreien Umgehen miteinander. Die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ steht exemplarisch für die Werthaltung an der Schule. Daneben haben Gesundheitserziehung und ein breites Sportangebot einen wichtigen Stellenwert, weil sie zu einer gesunden Entwicklung eines Kindes wesentlich beitragen. Zu einer ganzheitlichen Erziehung gehört auch ein breites kulturelles Angebot, wie zum Beispiel Theaterkurse, Film- und Kunstprojekte, Konzerte, worauf an der Schule besonderer Wert gelegt wird. Gerade in der heutigen Zeit muss unabdingbar aber auch dem Aspekt der digitalen Bildung Rechnung getragen werden, sodass die SchülerInnen zu einem kompetenten, verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien erzogen werden. Ziel ist zu jeder Zeit das Wohl des Kindes, und es in seiner Entwicklung zu einer verantwortungsvollen, reifen Persönlichkeit zu unterstützen.

B Schulspezifische Gegebenheiten

Das Wirsberg-Gymnasium ist ein traditionsreiches humanistisches, sprachliches und naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium, das in der Aufwandsträgerschaft der Stadt Würzburg steht. Mit seinen ca. 700 SchülerInnen ist es eine relativ kleine Schule mit einer bewusst familiären Atmosphäre, die soziale Kompetenzen dadurch besonders fördern kann. Einen klar definierten Einzugsbereich hat die Schule nicht, vielmehr kommen SchülerInnen aus der Stadt Würzburg und den umliegenden Landkreisen. Umso mehr ist die Schule naturgemäß Begegnungsraum und Mittelpunkt der bildungs- und erziehungsbezogenen Tätigkeiten. Das Wirsberg-Gymnasium ist MINT-Schule und „Schule ohne Rassismus -Schule mit Courage“.

C Ziele und Maßnahmen

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

Eltern und Lehrkräfte fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich. Die Förderung und Stärkung des Gemeinschaftssinns in der Schulfamilie und das Verantwortungsbewusstsein füreinander sind primäre pädagogische Ziele.

Maßnahmen:

- Beim Schulfest tragen Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen gemeinsam zum Gelingen bei. Es dient in entspannter Atmosphäre dem Kennenlernen und der Kontaktpflege.
- Die besondere Gestaltung des ersten Schultags für die 5. Jahrgangsstufe (z. B. Elterncafé) erleichtert das Ankommen an der Schule.
- Klassenelternabende stärken das Gemeinschaftsgefühl.
- Die regelmäßige Beteiligung der Eltern bei Schulveranstaltungen (z. B. Schulfest, Schulball, Konzerte, Theateraufführungen, Wirsberg & Friends) fördern den Gemeinschaftssinn der Schulfamilie.
- Die Schulkleidung (<https://wirsberggymnasium.dress-for-school.de/>) drückt die Verbundenheit mit der Schule aus.
- Der Förderverein und der Elternbeirat organisieren kulturelle Veranstaltungen für die Schulfamilie.
- TutorInnen erleichtern das Ankommen neuer SchülerInnen und unterstützen sie bei der Aufnahme in die Schulfamilie.
- Über das schuleigene Nachhilfesystem „WiHi“ helfen SchülerInnen SchülerInnen.
- SchülerInnen besprechen sich in ZFU-Stunden und lernen so eigenverantwortlich, Konflikte zu lösen und an der Organisation des Schullebens mitzuwirken.
- Sauberkeitsaktionen, Umweltkonzepte und Mülldienst fördern das Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinschaft.
- Die verschiedenen SMV-Gruppen tragen wesentlich zur Stärkung der Gemeinschaft und zum gemeinsamen, verantwortlichen Handeln bei.

Geplante Maßnahmen:

Für konkrete weitere Maßnahmen ist die Schulgemeinschaft jederzeit offen.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

Eltern und Lehrkräfte informieren einander zeitnah über möglichst alles, was zur Sicherung der schulischen Bildung und Erziehung der SchülerInnen von Bedeutung ist. LehrerInnen, Eltern und SchülerInnen pflegen einen ehrlichen, gesprächsbereiten respektvollen Umgang miteinander. Sie arbeiten lösungsorientiert.

Maßnahmen:

- Der Newsletter dient der regelmäßigen Information der Eltern. ==> Bitte anmelden!
- Das WIG-ABC erhalten Eltern neu eintretender SchülerInnen, um grundlegende und wichtige Informationen über die Schule zu erhalten.
- Der erste Schritt für das Gelingen des Mentorenprogramms (siehe WIG-ABC) besteht im Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern.
- Die zweimal im Jahr stattfindenden Elternsprechtage dienen dem regelmäßigen Austausch zwischen den Lehrkräften und dem Elternhaus.
- Die Sprechstunden der Lehrkräfte bieten Gelegenheit zum intensiven Gespräch. Diese sind über das Elternportal buchbar, individuelle und flexible Absprachen sind möglich.
- Bei Klassenelternabenden können pädagogische Fragen und organisatorische Angelegenheiten ausführlich diskutiert werden. (z. B. Einhalten der Kommunikationswege, Pünktlichkeit, Ordnung, Wandertage, Praxis der Krankmeldung, etc.).

- Für die neuen 5. Klassen stehen den Eltern ein festes und erfahrenes Lehrerteam als Ansprechpartner zur Verfügung.
- Durch das Tagen des Schulforums stehen Elternbeirat, Schulleitung, Lehrerteam und SchülersprecherInnen regelmäßig in Kontakt.
- Das Elternportal bietet:
 - Direkte Kontaktaufnahme zwischen Lehrer und Eltern (Beachtung des "digitalen Feierabends!")
 - Schnellere Kommunikation und Informationsweitergabe durch die Schule
 - Einsehen des Sprechstundenplans und Buchungsmöglichkeiten
 - Erstellen von Umfragen
- Die Ausgabe einer Zwischeninformation vor dem 2. Elternsprechtage verbessert den Überblick über den Leistungsstand.
- Der Vertretungsplan ist über die Homepage bzw. eine Vertretungsplan-App in einem passwortgeschützten Kommunikationsbereich zugänglich.
- Es finden u. a. Informationsveranstaltungen zu folgenden Themen statt: Zweigwahl zur 8. Klasse, Skikurs, Spanisch, Berufspraktikum und Auslandsaufenthalt, Oberstufe)
- Eine Information und Begrüßung der neuen FünftklässlerInnen und Eltern erfolgt auf dem Sommerfest durch den Elternbeirat, LehrerInnen und TutorInnen.
- Es gibt FachpatInnen (aus dem Elternbeirat) als Bindeglieder zwischen Fachschaften und Eltern.
- Ein Austausch der KlassenelternsprecherInnen mit dem Elternbeirat und der Schulleitung findet regelmäßig statt.
- Die Leiterin der OGS steht per E-Mail im wöchentlichen Kontakt mit den Eltern.

Geplante Maßnahmen:

Für konkrete weitere Maßnahmen ist die Schulgemeinschaft jederzeit offen.

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Bildungs- und Erziehungserfolg der SchülerInnen.

Maßnahmen:

- Beim Mentorenprogramm arbeiten Eltern und Lehrkräfte zusammen zum Wohl des Schülers.
- Gemeinsam erleichtern Schule und Eltern den neuen SchülerInnen den Einstieg in die Schule am besonders gestalteten ersten Schultage für die 5. Jahrgangsstufe.
- Die TutorInnen der 9. Jahrgangsstufe begleiten die SchülerInnen der 5. Jahrgangsstufe unter Einbeziehung der Eltern durch das erste Schuljahr.
- Schule und Eltern arbeiten zusammen am Gelingen des Schulfestes.
- Die Unter-, Mittel- und OberstufenbetreuerInnen und VerbindungslehrerInnen unterstützen die Eltern durch ihre pädagogische Betreuung der SchülerInnen.
- Die an der Schule tätigen BeratungslehrerIn, SchulpsychologIn und SchulsozialarbeiterIn arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um den Schulerfolg der SchülerInnen trotz Schwierigkeiten zu unterstützen oder den optimalen Bildungsweg zu finden.
- Die Vernetzung der Schulgemeinschaft mit externen Anbietern und Bildungspartnern der Region erfolgt z. B. über die Stadtbücherei, das Mainfränkentheater, die Universität Würzburg oder die Agentur für Arbeit.
- Durch die Zusammenarbeit von Schule und Würzburger Dommusik existieren Chor-klassen.

- In Kooperation mit dem Förderverein findet ein Berufsfindungstag für die OberstufenschülerInnen statt, an dem Eltern und Schule am Ziel der Berufsorientierung zusammenarbeiten.
- AnsprechpartnerInnen aus der Elternschaft für Eltern mit Migrationshintergrund erleichtern die Zusammenarbeit mit der Schule.

Geplante Maßnahmen

- Eine verbindliche Regelung bezüglich Zuspätkommen und vergessenen Hausaufgaben soll die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule stärken.
- Durch Kooperation zwischen Eltern und Schule soll ein Pool von Adressen bezüglich Plätzen für das Berufspraktikum und den Sozialen Tag geschaffen werden.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

Maßnahmen:

- An Klassenelternabenden haben Eltern die Gelegenheit, Wünsche und Ideen einzubringen.
- KlassenelternsprecherInnen werden gewählt, die als Kontaktpersonen für LehrerInnen und außerschulische Partner zur Verfügung stehen.
- Innerhalb des Schulforums wird der Elternbeirat in organisatorische Belange der Schule einbezogen.
- Die ElternvertreterInnen pflegen einen regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung, im Rahmen des Schulforums auch mit der Schülervertretung und Vertretern des Kollegiums.
- Als Mitglieder des Elternbeirats können Eltern aktiv an der Gestaltung des Schullebens mitarbeiten.

Geplante Maßnahmen:

Für konkrete weitere Maßnahmen ist die Schulgemeinschaft jederzeit offen.

D Schlussgedanken

Dieses Konzept ist der Schulfamilie auf der Homepage zugänglich. Die bestehenden Maßnahmen werden nachhaltig und kontinuierlich angewendet und gegebenenfalls angepasst. Dafür treffen sich VertreterInnen des Elternbeirats sowie einige Lehrkräfte mit der Schulleitung jeweils zu Beginn des 2. Halbjahres, um den Stand der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.